

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Kalabrien



Kalabrien

Ilona Witten

Aktuelle Reisetipps & News der Autorin

Leser fragen, Autoren antworten Kalabrien persönlich – meine Tipps

Nur wenig Zeit?

Für eine einwöchige Kurzreise durch den Süden dieser facettenreichen Region bietet sich als Startort Tropea, rund 60 km südlich vom Flughafen Lamezia Terme, an. Ein Bummel durch die pittoreske Altstadt, das Badevergnügen an einem der Sandstrände und die Gaumenfreuden lassen alsbald den Alltag vergessen.

Auf dem Weg in das sagenumwobene Scilla mit Kastell und dem Fischerviertel Chianalea sollte man unbedingt einen Schlenker zum Capo Vaticano mit seinem Naturspektakel und Panoramablick machen. Von Scilla sind es noch rund 25 km nach Reggio Calabria, dem antiken griechischen Rhegion, dessen Fundstücke aus der Antike neben den berühmten Kriegerern von Riace im Nationalmuseum zu sehen sind. Die aufregende Stadt mit ihrer wechselvollen Geschichte an der Meerenge von Messina eignet sich gut für einen zweitägigen Aufenthalt. Folgt man der Küste, gelangt man nach ca. 60 km nach Galliciano, einem der grekanischen Dörfer im Aspromonte, dessen Kultur auf den Einfluss der griechischen Besiedlung Süditaliens zurückgeht. Ganz in der Nähe befindet sich der Agriturismo Il Bergamotto, in dem man übernachten und zugleich die wohl berühmteste Frucht Kalabriens, die Bergamotte, bestaunen kann.

Von hier ist es nicht mehr weit zur Ausgrabungsstätte Locri Epizefiri, die von der Gründung der griechischen Kolonie im 8. Jh. v. Chr. erzählt. Zum Übernachten bietet sich das reizvolle Dorf Gerace an.

Zum einstigen Widerstreiter von Locri, Kroton, sind es noch ca. 150 km entlang der Küstenstraße gen Norden. Die Gegend rund um die lebhafteste Provinzhauptstadt Crotona mit der Ausgrabungsstätte und dem Wasserschloss Le Castella bietet für jeden Geschmack etwas: Kultur, Einkaufsbummel, Bootsfahrten und Entspannung an einem der schönen Strände des Naturreservats.

Welche Sehenswürdigkeiten sind ein Muss?

Die 15 000 Jahre alte Steinritzzeichnung des ›allerersten Stiers‹ in der Grotta del Romito im Lao-Tal ist nicht nur von hohem historischem und künstlerischem Wert, sie belegt auch die Besiedlung der Region in der Altsteinzeit. Tropea am tyrrhenischen Meer mit seiner gut erhaltenen Altstadt auf dem Tuffsteinfelsen und der Kirche Santa Maria ist ein kleines Juwel und ein Muss einer jeden Reise nach Kalabrien. In Reggio Calabria ziehen die beiden Bronzekrieger von Riace, die nach ihrer Restaurierung wieder im Archäologischen Nationalmuseum zu sehen sind, Besucher in ihren Bann. Das pittoreske Dorf Gerace besitzt den größten und vielleicht schönsten Dom Kalabriens. Die nur wenige Kilometer entfernt gelegene Ausgrabungsstätte Locri Epizefiri, die die griechische Besiedlung vor knapp 10 000 Jahren belegt, ist eine weitere wichtige historische Etappe. Mit dem La Cattolica genannten Kirchlein erhebt sich ein Kleinod byzantinischer Baukunst über dem Bergort Stilo. Die mittelalterliche Festung in Le Castella ist schon allein wegen ihrer Panoramalage einen Besuch wert. Zudem dokumentiert sie die Geschichte der Angioviner und das unter den Aragonesen errichtete Befestigungssystem im Königreich Neapel.

Welches Wandergebiet ist am schönsten?

Das kommt auf die Vorlieben an: Das im Norden gelegene Pollino-Gebirge mit dem höchsten Berg der Region (Serra Dolcedorme, 2267 m) und spektakulären Aussichten besticht vor allem durch den

Canyon des Raganello und das Lao-Tal. Wandern, Canyoning, Rafting, Höhlenbesichtigungen oder Klettern sind hier beliebte Aktivitäten.

Die grüne, größtenteils dicht bewaldete Hochebene der Sila erinnert an deutsche Mittelgebirge und bietet sich eher für sanftere Touren an. Die höchsten Gipfel messen 1881 und 1928 m.

Der Aspromonte mit seinem höchsten Berg Montalto (1955 m) lebt von seinen Gegensätzen: Dicht bewaldete Gebiete im höher gelegenen Teil laden zu ausgedehnten Wanderungen, während der untere Teil der Ost- und Südflanke meist von niedriger Vegetation der Macchia mediterranea mit wenig Schatten im Sommer beherrscht wird.

Was gibt es Besonderes in der Region?

In Kalabrien leben noch heute drei kulturelle Minderheiten, denen man sich durch ihre Bräuche und das Eintauchen in die Geschichte nähern kann. In Guardia Piemontese kann man auf den blutigen Spuren der Waldenser, einer aus dem Piemont eingewanderten und durch die Inquisition verfolgten religiösen Minderheit, wandeln. In der Bovesia hat sich seit der griechischen Besiedlung die grekanische Sprache herausgebildet und bis heute erhalten. Hier, in der Abgeschiedenheit des Aspromonte, wird der orthodoxe Ritus zelebriert. Auch die Albaner feiern den Gottesdienst orthodox, sind aber zugleich Katholiken. Ein typisches albanisches Dorf ist Civita im Pollino, wo man auch albanisch essen kann.

Mit Bus und Bahn unterwegs?

Grundsätzlich ist es durchaus möglich, sich in Kalabrien mit Bus und Bahn fortzubewegen. Man sollte aber genügend Zeit haben und flexibel sein, denn kurzfristige Fahrplanänderungen sind keine Seltenheit. Wer unabhängig und schnell unterwegs sein möchte, sollte ein Auto oder einen Motorroller mieten.

Welcher Standort eignet sich für Erkundigungen und Kurztrips?

Ein oder zwei Standorte reichen in Kalabrien nicht aus, um die Region zu erkunden, da es nur eine Autobahn und wenige Schnellstraßen gibt, die diesen Namen verdienen. Sprich: Wer auch ›nur‹ 50 km über Landstraßen zurücklegen muss, benötigt Zeit.

Um den Pollino kennenzulernen, ist Morano Calabro mit seiner guten touristischen Infrastruktur ein guter Startpunkt. Von hier erreicht man über die SP 3 auch die tyrrhenische Küste. Sibari an der Ostküste bietet sich mit seiner Bus- und Bahnstation und seiner direkten Anbindung an die SS 106 gut für Ausflüge zum Alto Ionio und bis hinunter nach Rossano an. In der Sila ist der Ferienort Camigliatello Silano ein geeigneter Standort, auch um einen Tagesausflug nach Cosenza zu unternehmen. Crotona bietet sich mit Flughafen, Bahnhof und Busverbindungen sowie als Stadt ebenfalls als Startpunkt für Erkundungen der Isola di Capo Rizzuto, der Sila oder Catanzaros an. Wer die Ionische Küste, die Serre und die Locride mit dem Auto erkunden möchte, dem sei das kleine, gemütliche Dorf Bivongi bei Stilo empfohlen. An der Meerenge von Messina hat Reggio Calabria mit Flughafen, Schiffs-, Bahn- und Busverbindungen eine ideale Position. Weiter nördlich liegt der beliebte Ferienort Tropea ebenfalls günstig an der Bahnstrecke längs der Küste; von hier aus legen Schiffe zu den Liparischen Inseln ab. Und schließlich sei noch das verkehrsgünstig gelegene Städtchen Amantea empfohlen. Von dort kann man die gesamte nördliche tyrrhenische Küste erkunden.

Wo wohnt man besonders idyllisch oder interessant?

Im Süden des Aspromonte liegt das kleine Dorf Amendolea mit dem Agriturismo Il Bergamoto, einem faszinierenden Ort, an dem man wunderbar entspannen kann. Von hier starten diverse Wanderwege, aber auch zum Meer sind es nur rund 15 km.

In einem abgelegenen Teil der Sila liegt die Ansiedlung Buturo, in der das kleine B & B La Pecora Nera samt Trattoria für das leibliche Wohl sorgt. Herrlich, tagsüber in der Stille der Wälder zu wandern und abends die Gaumenfreuden zu genießen. An der Westküste laden die beiden Borghi Belmonte Calabro und Fiumefreddo Bruzio in den restaurierten Wohnungen mitten im Dorf zum Verweilen ein.

Droht für Touristen Gefahr von der 'Ndrangheta?

Die Mafia, in Kalabrien 'Ndrangheta, hat kein Interesse daran, Touristen abzuschrecken, da sie selbst mit dem Tourismus Geschäfte macht. Daher ist es wichtig, gerade die Aktivitäten zu unterstützen, über die keine Schutzgelder an die Mafia fließen. Lesen Sie dazu nochmals ab der Seite 276.

Wenn Sie auf eigene Faust reisen, empfehle ich Ihnen grundsätzlich, Ihre Ausflugspläne den Menschen vor Ort kundzutun. Sie bekommen dann wichtige Tipps, auch bezüglich der Straßenverhältnisse usw. Wenn die Einheimischen Ihnen von Ihren Plänen abraten, sollten Sie dies beherzigen.

Wo findet man das schönste Kunsthandwerk?



In Tiriolo werden nach alter Tradition noch immer die vancali, gewebte Schals, hergestellt. Und auch in Gerace weben Frauen Tischwäsche und Handtücher. Sehr bekannt sind der Teppichhersteller Caruso in San Giovanni in Fiore und die Wollweberei Lanificio Leo in Soveria Mannelli mit Geschäft am Flughafen in Lamezia. Kleine Kunstwerke sind die Goldkreationen des Juweliers Gerardo Sacco aus Crotone. Im kleinen Dorf San Giorgio Morgeto hingegen findet man einen Korbmacher, einen Glasbläser und eine Parfümfabrik. Die Dörfer Squillace an der Ostküste in der Nähe von Catanzaro

Lido und Seminara im Aspromonte oberhalb von Palmi stellen in alter Tradition Keramik her.

Und noch ein ganz persönlicher Tipp zum Schluss

Zum Frühstück empfehle ich eine köstliche Kalorienbombe: eine mit Eis gefüllte Brioche (die echte Runde mit der Kugel drauf). In Tropea gibt's die brioche con gelato z. B. bei Mimmo in der Via Montevideo 8, direkt an der Piazza Vittorio Veneto.

Rubrik NEWS

S. 24 - Neuer Unterkunftstipp in Maierà

10 km oberhalb von Diamante liegt das kleine komfortable Hotel La Pastorella unter deutsch-italienischer Führung. In restauriertem, liebevoll eingerichteten Ambiente werden 2 Suiten und 5 Doppelzimmer, einige mit Balkon samt Meerblick, angeboten.

B&B (DZ ab 160 €), aber auch Abendessen. Vegane Verpflegung möglich, Hunde willkommen.

Wanderungen, Gourmet und heilpraktische Anwendungen.

T. 00 49 17 31 80 33 13, 00 39 37 61 42 94 57, <https://la-pastorella-hotel.com>

(21.8.23)

S. 39 - Nationalgalerie in Cosenza

Die Zeichnungen des Futuristen Umberto Boccioni sind jetzt in seiner Heimatstadt Reggio Calabria in der Pinacoteca Civica ausgestellt.

S. 112 - Castello di Carlo V in Crotone

Die Kaiserburg ist mittlerweile wieder zu besichtigen und wird zeitweise für Ausstellungen und Konzerte genutzt. Informationen, Öffnungszeiten und Buchung einer Führung über die Internetseite www.castellocarlovcrotone.it,

T. 34 96 66 15 64.

(21.8.23)

S. 119 - Le Castella

An der Ostküste Kalabriens, vor Steccato di Cutro, wenige Kilometer von „Le Castella“ entfernt, ereignete sich im Februar 2023 eine schreckliche Tragödie. In der Nacht zum 26. Februar kenterte ein Flüchtlingsboot bei stürmischer See und riss 94 Menschen, die vier Tage zuvor in der Türkei gestartet waren, in den Tod.

Hätten die Menschen gerettet werden können, wenn die Küstenwache rechtzeitig hinausgefahren wäre? Das zuständige Gericht in Crotone ermittelt. Derweil sind auch die vermutlichen Schlepper angeklagt worden.

Laut der Internationalen Organisation für Migration sind seit 2014 zirka 25 000 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Die europäische Politik schaut zu. Die italienische Regierung behindert private Rettungsorganisationen bei ihrer Seenotrettung, indem den Rettungsschiffen nicht erlaubt wird, die Bootsflüchtlinge im nächst gelegenen Hafen an Land zu bringen, sondern ihnen beispielsweise Häfen zuweist, die weitere Tage Überfahrt auf dem Meer erfordern. Zudem werden die NGOs kriminalisiert, als seien sie verantwortlich für die von den Schlepperorganisationen organisierten Überfahrten.

S. 137 Catanzaro - Kunst im öffentlichen Raum

Eine alternative Stadtbesichtigung schlägt die Internetseite von MUDIAC (www.mudiac.it) vor: 34 Kunstwerke, im letzten Jahrzehnt von nationalen und internationalen Künstlern in Catanzaro hinterlassen, erwarten die Besucher jederzeit frei zugänglich in der Altstadt, der Neustadt, auf den

Hügeln der Stadt und in den Wohnvierteln in Richtung Catanzaro Lido. Die Internetseite stellt die Kunstwerke, überwiegend Murales aber auch Installationen, und deren Autoren in italienischer und englischer Sprache vor.

(21.8.23)

S. 156 Tropea - Parken in Tropea

Mittlerweile sind die meisten Parkplätze in Tropea kostenpflichtig (im April 23 betrug die Parkgebühr 3 € / Stunde). Öffentliche Parkplätze finden Sie in der Nähe des täglichen Gemüsemarktes im oberen Stadtgebiet, am Meer unterhalb der Chiesa Santa Maria dell'Isola und am Friedhof. Letztere sind zurzeit noch kostenfrei und ermöglichen den Zugang zum Meer oder über die Via Libertà in den mittelalterlichen Ortskern.

S. 158 - Tropea: Die **Ausstellung zu Raf Vallone** befindet sich nun im Erdgeschoss, direkt neben der Touristeninformation.

S. 159 - Tropea: Das **Diözesanmuseum (5)** bleibt bis auf weiteres wegen notwendiger Installationsarbeiten geschlossen.

S. 159 Tropea - Neues Museum: das Meeresmuseum MUMAT

In dem ehemaligen Konvent Santa Chiara dokumentiert das Paläontologische Museum mit 184 Fundstücken (Wirbellose und Skelette von Wirbeltieren) die Geschichte des Meeres und der Erde. Laut Pino Carone, der Verantwortliche des Museums, repräsentieren die Ausstellungsstücke das einst tropische Meer Tropeas.

In der paläontologischen Sammlung ist eines der weltweit vollständigsten Skelette des Metaytherium Serresii, einer Seekuh, sowie das eines Wals Heterocetus giuscardii (7 Millionen Jahre alt) zu sehen.

Die zahlreichen Fossilien, darunter zahlreiche versteinerte Seeigel, stammen aus dem Zeitalter des Miozäns und wurden überwiegend in einer Sandgrube am Monte Poro freigelegt.

Via dell'Ospedale, Largo Ruffa, www.mumat.it,

mobil 33 88 34 58 49, Sa und So 15-19 Uhr, Eintritt 5 €

S. 162 - Tropea: Restauranttipp

Die kleine und nette Trattoria The Bridge ist seit Januar geschlossen, da die beiden Betreiber, Gianni und Teresa, nach 40 Jahren ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten haben. Vielen Dank für viele nette Abende mit köstlichen Gerichten.

S. 163 Tropea - Stupor Mundi: Die deutsche Telefonnummer ist nicht mehr aktiv.

S. 200 Reggio Calabria - Städtebauprojekt „Waterfront“

Im Zuge städtebaulicher Maßnahmen hat die Stadt den Lungomare durch einen modernisierten Zugang zum Hafengebiet samt Parkplatz mit Solaranlage erweitert. Der breit angelegte Treppenaufgang mit der Installation eines Wasserfalls wirkt wie eine Brücke zum Meer. Mittendrin ragt das alte Gebäude auf, in dem das Instrumentenmuseum untergebracht ist. Es soll im Zuge der urbanen Baumaßnahmen neu gestylt werden und ... ist erst mal geschlossen. Die Realisierung lässt auf sich warten, ebenso das geplante Meeresmuseum im Hafenbereich.



S. 202 Reggio Calabria - Museo dell Strumento Musicale

Zurzeit geschlossen, siehe Seite 200 „Waterfront“

S. 202 Reggio Calabria - Pinakothek: Der Futurist Umberto Boccioni (1982-1916)

In der Pinacoteca Civica sind 5 Grafiken des in Reggio Calabria geborenen Malers und Bildhauers Umberto Boccioni ausgestellt, die zuvor in der Nationalgalerie in Cosenza zu sehen waren (siehe auch Buch Seite 39). Boccioni zählte zu den Mitbegründern des Futurismus und unterzeichnete 1910 das futuristische Manifest, das sich von veralteten und traditionellen Normen abwandte und eine neue Kunst pries, die der Technisierung und der futuristischen Zukunft entsprechen sollte. Das Manifest verherrlichte die Gewalt und den Krieg und war frauenfeindlich. Der Hauptverfasser der Schrift, der Poet Marinetti, wurde später unter Mussolini Kulturminister. Boccioni starb hingegen mit nur 33 Jahren bereits im Jahr 1916. Berühmt ist er bis heute für seine Bilder, in denen er die Bewegung gekonnt visualisierte. Wer seine Kenntnisse zum Futurismus vertiefen möchte, findet in der Stadtbücherei neben Büchern zum Thema die Kollektion der Zeitschrift Futurismo – oggi.

Biblioteca Civica Pietro De Nava, Via Demetrio Tripepi 9, T 096 52 30 05

Mo-Sa 8-12.30 Uhr, Mo, Mi und Fr 16-18 Uhr

S. 225 - Gerace

Albert II Grimaldi von Monaco, der Sohn von Grace Kelly, der späteren Fürstin von Monaco, besuchte im November 2022 den Ort und wurde zum Ehrenbürger ernannt. Eine Gedenktafel am Rathaus, dem ehemaligen Palazzo Grimaldi erinnert an den Besuch des Fürsten, dessen Vorfahren im 17. Jahrhundert Feudalherren von Gerace waren.

S.276 - 'Ndrangheta – Lesetipp

Sanne de Boer: 'Ndrangheta – Wie die mächtigste Mafia Europas unser Leben bestimmt 2022, Aufbau-Verlage (auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung verlegt)

Übersetzung aus dem Holländischen

In dem interessanten Lesebuch setzt sich die niederländische Journalistin, die in ihrer Wahlheimat Kalabrien lebt, in 24 Kapiteln mit der 'Ndrangheta, deren Geschichte und Ausbreitung in der Welt sowie deren Strukturen und Arbeitsweisen auseinander. Dazu hat sie etliche Experten wie beispielsweise den Historiker Enzo Ciconte, die Oberstaatsanwälte Nicola Gratteri und Giuseppe Lombardo, aber auch den Justizzeugen Gaetano Saffioti interviewt, der durch seine Aussagen seine langjährigen Erpresser hinter Gitter gebracht hat.

Sanne de Boer berichtet, wie ein anscheinend ruchloser Blumengroßhändler aus den Niederlanden ganz selbstverständlich mit der organisierten Kriminalität zusammenarbeitet, weil es für seine Geschäfte dienlich ist. Die deutsche Mafia Expertin Petra Reski kommt zu Wort und erstaunt den Leser, wenn sie über die Zensur ihrer Bücher in der Bundesrepublik Deutschland spricht.

Besonders interessant ist auch der Bericht über die Pilgerwanderung der Journalistin zum Santuario

San Polsi, wo einst die Treffen der 'Ndrangheta-Bosse stattfanden, und ihr Zusammentreffen mit dem Priester Don Tonino Saraco, dessen Vorgänger wegen Eröffnung eines Strafverfahrens bezüglich der Zusammenarbeit mit der organisierten Kriminalität zurücktreten musste.

Schockierend ist die Geschichte der Justizzeugin Maria Concetta Cacciola, die trotz der engen Familienbande aus der 'Ndrangheta-Familie ausbricht und mit der Staatsanwaltschaft zusammenarbeitet, aber von ihren eigenen Eltern verraten und getötet wurde.

Ein wichtiges und gut recherchiertes Buch. Danke, Sanne de Boer!

(21.8.23)

S. 284 - Magazin

Der engagierte Wirtschaftssoziologe Tonino Perna ist Ende 2021 als Vizebürgermeister von Reggio Calabria zurückgetreten. Die 385 Tage seiner Amtszeit hat er in einem spannenden Tagebuch festgehalten, das nun unter dem Titel "Diario - 385 giorni a Palazzo San Giorgio" veröffentlicht wurde.

Interessantes

B4 Cetraro an der Costa dei Cedri



Etwas abseits und weniger von Touristen besucht ist auch das kleine Städtchen Cetraro, rund 25 km südlich von Diamante. Die Stadt selbst ist höchstwahrscheinlich eine der ersten Küstenstädte der Bruttier gewesen. Als sicher gilt, dass der Normanne Robert Guiskard sie seiner Braut Sichelgita die Stadt zur Hochzeit schenkte. Nach dem Tod ihres Gatten übergab die Witwe Cetraro an den Abt Desiderio IV. Epifanio von Montecassino. Die Stadt verblieb anschließend über 700 Jahre im Besitz der Abtei von Montecassino.

Wie andere Küstenstädte besitzt auch Cetraro eine ›Dependance‹ am Meer: Cetraro Marina. Hier befindet sich der Bahnhof und am Hafen legen u. a. Schiffe zu den Äolischen Inseln ab. Von Cetraro

Marina gelangt man hoch ins lebhaftes Zentrum von Cetraro. Geschäfte und Autoverkehr bestimmen das Straßenbild. Die Seitengassen sind allerdings oft so eng, dass Autos sie nicht mehr passieren können. Wegen des Gefälles kommt man hier aber auch zu Fuß nur langsam voran. Durch das Gassengewirr schlendernd, gelangt man zu kleinen Plätzen, vorbei an Hinterhöfen und durch Torbögen zu hübschen Kirchen und imposanten Palazzi, deren Wappen immer auch ein Stück Stadtgeschichte erzählen.

Einen Besuch wert ist auch die mit Deckengemälden und Kunstwerken reich geschmückte Barockkirche Arcipretale San Benedetto aus dem 11. Jahrhundert, die im 18. Jahrhundert vollkommen erneuert wurde.

Das kulturelle Highlight ist ganz sicher der Palazzo del Trono (Ende des 18. Jahrhunderts errichtet), in dem sich das Museo dei Bretti e del Mare befindet. Die archäologische Abteilung zeigt in der Gegend von Belvedere bis Paola ausgegrabene Fundstücke aus der Zeit der Bruttier (4./3. Jhdt. v. Ch.), darunter eine Grabsausstattung. Mithilfe eines Computerprogramms kann der Besucher die Einzelobjekte von allen Seiten bewundern. In der Meeresabteilung sind 20 Amphoren aus griechischer und römischer Epoche zu sehen, die am Meeresboden vor Cetraro Marina geborgen worden sind. Außerdem trifft man im Palazzo auf eine umfangreiche Bibliothek mit 15 000 Volumina, darunter kanonische Schriften aus dem 16. Jahrhundert, und eine interessante Sammlung an historischen geografischen Karten (15.-19. Jhdt.).

Museo dei Bretti e del Mare, Palazzo Ciro del Trono, Piazza del Popolo, Cetraro.

T 098 29 25 46, www.museodeibrettiidelmare.it

Öffnungszeiten: Im Winter Mo-Sa 9-12 und Mo, Mi-Sa 16.30-18.30 Uhr. Im Sommer Mo-Sa 9-12, 17-20 Uhr

Eintritt: 3 €; 2 € -18 Jahre und ab 65.

BC10 Bittere Orangen aus Rosarno (zum Magazinartikel Seite 287)

Endlich mal eine gute Nachricht aus Rosarno. Um den Erntehelfern eine Unterkunft während der Erntesaison im Winter zu bieten, hat die Organisation Mediterrean Hope ein neues Wohnprojekt ins Leben gerufen.

Mithilfe von Spendengeldern wurde 2022 im Ortskern von San Ferdinando, einem Nachbarort Rosarnos, ein ehemaliges Hotel angemietet und in 7 Wohnungen umgewandelt, die sich 22 Orangenpflücker teilen. Für monatlich 90 Euro pro Person erhalten sie einen Schlafplatz in einem 2-Bett-Zimmer, teilen sich Küche und Bad mit den Kollegen und können endlich menschenwürdig wohnen. Die Spendengelder für dieses Projekt stammen von Kirchen aus Italien und Deutschland sowie von den Bauern, die zur Gruppe SOS Rosarno gehören. Seit 2011 vertreibt dieses Konsortium zu fairen Löhnen geerntete Orangen, aber auch Olivenöl und Honig. Mittlerweile gehören der Gruppe 100 überwiegend sehr kleine Betriebe an, die ihre Arbeitskräfte regulär beschäftigen.

In diesem Jahr sollen noch weitere Wohnungen in Taurianova und Rosarno hinzukommen, sodass 60-65 Arbeiter in der Pflücksaison eine sichere Unterkunft haben. Im Sommer, wenn die Erntehelfer woanders in Italien arbeiten, können die Wohnungen gegen eine Spende auch von Touristen benutzt werden. Den Betreibern geht es darum, das Projekt zu finanzieren und auszuweiten, damit noch mehr Unterkünfte bereitstehen, denn im Winter sind es in der Piana di Gioia Tauro rund 1300 Erntehelfer, die größtenteils segregiert in Baracken und behelfsmäßigen Unterkünften außerhalb der Ortschaften nahe der Orangenplantagen unterkommen. Diese neue Initiative könnte ein Modell für weitere Wohnprojekte sein.

Mediterranean Hope, <https://www.mediterraneanhope.com/mh-rosarno-e-piana-di-gioia-tauro/>,
fpiobicchi@hotmail.com, 35 12 90 01 43

B11 Das Keramikdorf Seminara



Nur wenige Kilometer oberhalb von Palmi mit seinem tollen Ethnographischen Museum können Sie in dem Ort Seminara die Handwerkskunst der „pignatari“ erleben. Bis zu den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts gab es in dem Ort Dutzende Keramiker, die in vielen Werkstätten in alter Tradition die lokale Tonerde verarbeiteten, ihre traditionell hergestellten Lacke verwendeten und ihre Öfen mit Holz und Pressrückständen aus Olivenkernen feuerten. Diese Traditionen wurden lange Zeit von Generation zu Generation weitergegeben. Dann hat der Fortschritt auch die Keramikproduktion erreicht und der Ofen ist heute fast ausschließlich elektrisch oder wird mit Methangas betrieben. Neben den typischen Vasen, Karaffen und Amphoren, die schon immer für den Hausgebrauch bestimmt waren, finden wir in Seminara unter anderem auch die typischen Masken gegen das Malocchio (den bösen Blick), oftmals mit Hörnern versehen, die ringförmigen Trinkflasche „fiasca a ciambella“ und die als Fisch stilisierte Wasserkaraffe.

Diese und vieles mehr können Sie im gut sortierten Keramikmuseum im Ortskern sehen, das einen Überblick über die ehemalige Produktion in ganz Kalabrien gibt. Heute aktiv ist diese Handwerkstradition vor allem in Squillace, Seminara und Gerace. Wichtigstes Ausstellungsstück ist das Totem, das von dem Meister Paolo Condurso aus Seminara angefertigt wurde. Seine Geschichte und die weiterer Pignatari werden auf Wandtafeln in italienischer und englischer Sprache erzählt.



Im unteren Teil des Ortes steht die den Pignatari gewidmete Kirche mit diversen Keramikelementen an der Fassade und auf dem Kirchenvorplatz.

Nur wenige Meter weiter steht die griechisch-orthodoxe Kirche Monastero die Santi Elia il Nuovo e Filareto l'ortolano.

C5 Rende

Kunstfreunde kommen in dem 15 Kilometer von Cosenza entfernten Städtchen auf ihre Kosten: In der kleinen Altstadt, in der noch knapp 600 Einwohner leben, und es dementsprechend recht ruhig ist, gibt es drei Kunstmuseen und ein Folkloremuseum. Unterhalb erstreckt sich recht zersiedelt der moderne Teil von Rende mit dem Museum der Modernen Kunst und im Ortsteil Arcavata hat die Universität ihren Sitz. Das rund 33 000 Einwohner zählende Städtchen wurde wahrscheinlich im 6. Jh. v. Chr. von den Enotriern gegründet.

Kunst ist Trumpf in der Altstadt

Einmal oben im alten Ortskern auf der Piazza degli Eroi angekommen, lockt das ehemalige Kastell mit einem hübschen Glockenturm in leicht erhöhter Lage. Dieses errichteten die Normannen im 11. Jh., wurde mehrmals umgebaut und hier ist seit 2014 das zeitgenössische Kunstmuseum Bilotti mit zahlreichen Ausstellungsräumen in schlichtem, nicht renoviertem Ambiente untergebracht. Zahlreiche Bilder und Kunstinstallationen setzen sich u.a. mit den Themen Krieg und Frieden, Mythologie, aber auch mit Alltagsthemen auseinander. Unterhalb des Kastells steht die einschiffige Chiesa del Rosario (17. Jh.) mit barocker Fassade und Bildern des einheimischen Malers Cristoforo Santanna (1735-1805) und einem Altarbild von Gabriele De Paola (19. Jh.). Gegenüber der Chiesa del Rosario in der Via Santanna befindet sich noch die Keramikabteilung des Museums Bilotti.

HandwerkKunst

Im restaurierungsbedürftigen Palazzo Zagarese aus dem 18. Jh. ist in der nach dem heimischen Maler Achille Capizzano benannten Pinakothek 30 Kunstwerke (17.–20. Jh.) ausgestellt. Darunter befinden sich Künstler wie Mattia Preti, Cristoforo Santanna, Dirk Hendricksz, Achille Capizzano u. a.

Handfesteres sieht man hingegen in der ethnografische Ausstellung in der 1. Etage: Rund 3000 Exponate aus dem 19. und 20. Jh. erzählen den Alltag der Menschen: Utensilien der bäuerlichen Landwirtschaft und des Hirtenwesens, kalabrische Trachten und Keramik, Webstühle und Werkzeuge zur Gewinnung und Verarbeitung von Wolle.

Palazzo Zagarese (Museo Civico – Sezione folklorica und Pinacoteca), Via R. De Bartolo/Ecke Via Bella Arintha, T 09 84 44 35 93, Mo–Fr 9–13, Di/Do 16–18 Uhr, Eintritt frei

Zu den Kubisten und Surrealisten

Im direkt unterhalb gelegenen Palazzo Vitari befindet sich das Museo d'arte dell'otto e novecento MAON mit Werken aus den letzten beiden Jahrhunderten. Neben 20 Werken des einheimischen Künstlers Achille Capizzano (1907-1951) sind u. a. Grafiken von Pablo Picasso, Salvador Dalí, Max Ernst und George Braque zu sehen.

Palazzo Vitari, Via Raffaele de Bartolo 1, T 34 94 16 63 43, www.maon.it, Di–Sa 9-13 Uhr, Eintritt frei

Zurück zum Kastell

Anstatt denselben Weg zurück zu gehen, sollten Sie den Panoramaweg über die Via Bella Arintha nehmen, der auf der Höhe des Stadtmuseums beginnt. Hinauf geht's mit einem Weitblick auf Cosenza und die Sila, vorbei am Geburtshaus des Malers Capizzano zur Chiesa San Francesco und rechts zum Kastell.

Zeitgenössische Kunst

Interessant ist auch das Museum der Gegenwart mit wechselnden Ausstellungen moderner Kunst und Fotoausstellungen. Das im neueren Teil von Rende gelegene moderne Museum mit ca. 2500 m² Ausstellungsfläche in acht Sälen lockt zahlreiche Kunstfreunde an, wenn es mal wieder eine Ausstellung gibt (Bitte unbedingt vorher die Internetseite konsultieren!).

Museo del Presente, An der SS 19 bis nach Cosenza, Via Lenin, Rende, Ortsteil Roges, T 09 84 46 24 93, www.museodelpresente.it, Di–Sa 9.30–12.30 und 17–20, So 17–20 Uhr, Öffnungszeiten variieren etwas, Eintritt frei

C3 Altomonte

Wirklich hoch gelegen, wie der Name ›Hoher Berg‹ vermuten lässt, ist der rund 4350 Einwohner zählende Ort in knapp 500 m Höhe über dem Esaro-Tal nicht. Oder verweist der Ortsname auf die

Aussicht auf das hohe Pollino-Gebirge, den man von hier hat? Bei einem Spaziergang durch den meist stillen Borgo versteht man, warum die Einwohner ihn als »Oase des Frieden« beschreiben. Der centro storico ist recht gut erhalten, auch wenn einige Häuser im Zuge der Abwanderung leer stehen und verfallen. Nur im Hochsommer und anlässlich der beliebten Feste füllt sich der Ort und in den Gassen pulsiert das Leben.

Folgt man der Straße durch den Borgo, gelangt man auf die zentrale Piazza, wo die Kirche Santa Maria della Consolazione (14. Jh.) mit ihrer sechzehnblättrigen Fensterrose und ihrem gotischen Spitzbogenportal zum Verweilen reizt. Die einschiffige Kirche mit einigen Seitenkapellen und Kreuzrippengewölbe im Chorraum und in den Querhausarmen wurde im Auftrag des Feudalherren von Altomonte, Filippo Sangineto 1342-45 erbaut. Der im Dienste des Hauses Anjou stehende Graf wurde hier in einem außergewöhnlichen aufwändig gearbeiteten Sarkophag beigesetzt. 1443 fiel die Kirche an den Dominikanerorden und auch der Domenikaner Tommaso Campanella, der berühmte kalabrische Philosoph und Revolutionär studierte und lebte hier im Konvent. Ein Denkmal vor dem Gebäude erinnert an ihn.

Gehüteter Schatz

Durch einen Torbogen geht es in den Kreuzgang des ehemaligen Domenikanerklosters, in dem heute antike Überreste von der Kulturgeschichte des Ortes zeugen. Hier ist auch das Museo Civico di Santa Maria della Consolazione mit zahlreichen Schätzen auf 2 Etagen untergebracht. Die ausgestellten Mini-Holzbilder waren wahrscheinlich Teile eines Flügelaltars. Zwei davon stammen aus dem 14. Jh., sind von Bernardo Daddi und zeigen die Heilige Magdalena und Johannes den Täufer sowie den Heiligen Agostino und den Heiligen Giacomo. Auf einer weiteren Holztafel hat Simone Martini den Heiligen Ladislaus abgebildet (14. Jh.). Das Polyptychon, ein Werk aus dem 15. Jh. von Antonio und Onofrio Penna, erzählt die Leidensgeschichte Jesu. Beeindruckend sind unter der Vielzahl der Schätze die zwei filigran gearbeiteten Alabastertafeln (14. Jh.).

Piazza Tommaso Campanella 9, T 09 81 94 82 16, Mo–So 10–13, 15–19 Uhr (im Sommer bis 20 Uhr), Eintritt ca. 5€, Führungen auf Anfrage bei der Gemeinde

Maler des Windes

Der quadratische, sog. Normammenturm, die Torre Pallotta, dessen Ursprünge um das Jahr 1050 liegen, wurde im 14. Jh. vom Grafen Philipp Sangineto als Wohnturm umgebaut und beherbergt heute das Kunstmuseum Franco Azzinari, in dem die Naturabbildungen des kalabrischen Malers mit ihrem intensiven Farbenspiel zu besichtigen sind.

Piazza Castello 4, www.francoazzinari.it, T 33 92 57 57 70, tgl. 9.30–12.30, 16–18.30 Uhr, Eintritt ca. 1€

Hochprozentiges

Ganz anderen Genuss kann man im hauseigenen Museum des Likörherstellers Moliterno erleben. Neben der Degustation von hauseigenem Likör kann man auf 300 Quadratmetern die für die Wein- und Likörherstellung benutzten Objekte sowie Alltags- und Handwerksgegenstände der Bauern und Handwerker sehen, denn in Altomonte haben die Terrakotta-, Kupfer- und Weidenkorbproduktion sowie die Olivenöl- und Likörherstellung eine lange Tradition.

Museo Storico Aziendale Moliterno, Via Giacobini 133, T 09 81 04 87 53, 33 88 79 02 44, www.liquoremoliterno.it, Mo–So 9.30–12.30, 15–19 Uhr (Anmeldung erbeten)

C10 Archäologisches Museums in Rosarno

In Rosarno sind wichtige Zeugnisse der Vergangenheit Großgriechenlands zu sehen. Denn hier auf dem heutige Territorium von Rosarno gründete Lokroi im 6. Jahrhundert vor Christus die Subkolonie

Medma, die 389 v. Ch. von Dionysios I. zerstört worden ist.

Im Museum befinden sich viele der Fundstücke, die ab 1914 von Paolo Orsi und weiteren Archäologen u.a. in der Ausgrabungsstätte in der Nähe des Museums freigelegt wurden, darunter die Rekonstruktion einer Nekropolis, Statuetten, darunter viele Votivfiguren, und Büsten unterschiedlicher Größe sowie ein großer Altar aus Terracotta, Waffen aus Eisen. Das kleine Museum ist ein wichtiger Schritt zur Bekanntmachung der Jahrtausende alten Kultur des Territoriums. Der archäologische Park ist im Unterschied zum Museum noch nicht offiziell eröffnet.

Museo Archeologico di Medma, Via Filippo di Medma, 89025 Rosarno, Tel. 09 66 71 21 46,

Öffnungszeiten: Di und Do 9-14, Mi und Fr 9-17, So 9-12, 17-19 Uhr. Eintritt frei.

Internetseite der Gemeinde: http://www.comune.rosarno.rc.it/comune/Museo_Medma.html

B11 Wandern in und am Fuße des Aspromonte

Rundwanderung rund um den Monte Elia

Keine Kennzeichnung – kein Wasser

Voraussetzung: Schwindelfreiheit, Wanderschuhe, Wasser

Zeitaufwand: 3,5 - 4 Stunden

Vom Aussichtspunkt Monte Elia (von der SP Richtung der Ausschilderung folgen) steigt man bei den 3 Kreuzen (in der Nähe der Antennen) in ca. 40 Minuten den Berg hinunter. Fast auf der Höhe von Palmi angekommen, gabelt sich der Weg. Links geht's nach Palmi.

Der Rundweg führt links weiter, zuerst über einen breiten Weg, der dann immer enger wird. Die Wanderung führt über zwei Stunden stets gen Süden oberhalb des Meeres. Der Berg ist teils steil hinabfallend und bietet wunderschöne Ausblicke. Der Weg ist teilweise durch ein Mauerwerk befestigt. An einer Stelle führt der Hauptweg über eine Mauer in mehreren Metern Höhe ohne Absicherung. Empfehlung: Gehen Sie hier links ganz dicht am Hang entlang und klettern Sie über die Vegetation.

In der Ferne sieht man Bagnara an der Küste auftauchen.

Leider ist der Weg nicht gekennzeichnet. Da der Weg sich nicht gabelt, kann man sich letztendlich nicht verlaufen. Schließlich wird der Weg breiter und führt in Kehren den Weg hinauf. Oben sieht man in der Ferne ein Gebäude, hinter dem die SP verläuft. Steuern Sie diesen Bau an und gehen Sie dann an der Straße links und ca. 300 Meter die Straße entlang. In der nächsten nach rechts verlaufenden Kurve führt auf der linken Seite zwischen den Häusern ein Weg hinauf. Schon bald sind Sie auf einem kleinen Trampelpfad, der Sie in knapp einer halben Stunde zurück zum Aussichtspunkt Monte Elia führt.

Weitere Wanderungen an der Costa Viola und im Aspromonte bietet die Nationalparkführerin Sabine Ment an (Tel. 34 84 45 08 90, www.sabinement.com).

B12 Eine Hütte hoch oben im Aspromonte - Delianuova

Abschalten in gemütlicher Unterkunft in 1300m Höhe

Rund 10 km oberhalb von Delianuova liegt die Hütte „Il Rifugio Il Biancospino“, ein idealer Ort für Wanderfreunde. Der Nationalparkführer Antonio berät und begleitet auf Wunsch seine Gäste durch den Aspromonte. Seine Frau Terese sorgt für das leibliche Wohl mit lokaltypisch und vorwiegend selbst erzeugten Produkten. Es sind auch Unterstellplätze für Pferde vorhanden.

Von April bis November Halbpension im Doppelzimmer (Bad in Gemeinschaftsnutzung) pro Person ca. 40 €.

Informationen in ital./ frz. Sprache: Mobil 32 96 28 35 39 und 34 66 09 63 97

B11 - D13 5-tägige Wanderung vom tyrrhenischen zum ionischen Meer

Reisetagebuch vom 10. bis 15. Juni 2017

1. Wandertag

Nach dem Frühstück startete die Wandertour, die uns in 5 Etappen von Palmi durch den Aspromonte zur Ionischen Küste bringen soll, am Strand. Wir sind 23 Personen aus Italien, Irland und Schweden, darunter 3 erfahrene Wanderführer und einige angehende Wanderführer.

Vom Wasser ging's langsam hinauf in den Stadtteil Taureana und hier treffen wir auf den archäologischen Park Tauriana mit Zeugnissen aus der Bronzezeit und dem Römischen Zeitalter - interessante Einblicke in die Siedlungsgeschichte und spektakuläre Ausblicke aufs Meer.

Wenige hundert Meter entfernt trafen wir auf die kleine christliche Kirche, die auf den Resten einer byzantinischen Kirche aus dem 6. Jh. errichtet wurde. Zu sehen ist unter anderem das Fundament der alten nach Osten ausgerichteten Kirche. Hier wird San Fustino verehrt, der in der Krypta begraben worden ist.

Im oberen Teil von Palmi konnten wir von außen das Geburtshaus des Journalisten und Dichters Leonida Repaci bewundern, in dessen wunderschönen Ambiente er viele seiner Schriften verfasst hat.

Nach der Mittags- und einer Kaffeepause im Zentrum von Palmi begann der Wanderweg an den Hängen des Monte Elia mit der typischen macchia mediterranea und ihren Düften: unter uns das Meer, vor uns die Meeresenge von Messina.

Nach rund 15 Kilometern und 500 überwundenen Höhenmetern erreichten wir am Nachmittag unser erstes Etappenziel, den Agriturismo L'Antico Carro auf den Piani della Corona. Ganz in der Nähe verschwindet die Autobahn, die zentrale Verkehrsader Kalabriens, im Berg.

2. Wandertag

Vom Agriturismo führte unser Weg ein kurzes Stück über die Landstraße vorbei an einem Brunnen und einem Bäcker. Danach bogen wir in einen Feldweg ein, der uns durch die fruchtbare Hochebene begleitete. Hier werden hauptsächlich die bekannten Kartoffeln des Aspromonte angebaut. Nach wenigen Kilometern begann ein stetiger Aufstieg, der uns mehr und mehr von der Zivilisation entfernt. Zwischen Farnfeldern und unter Pinien legten wir einige Hundert Höhenmeter zurück, bis wir schließlich die Örtlichkeit Serro Tavola erreichten, wo zurzeit der Magna Grecia ein wichtiger Kontrollpunkt zwischen dem Tyrrhenischen und dem Ionischen Meer existierte. Es sind nur noch einige Grundmauern zwischen der Vegetation zu sehen, die von der ehemaligen Befestigungsanlage aus dem 6./5. Jh. v. Chr. zeugen. Nach circa 7 Stunden Fußweg erreichten wir schließlich den Nationalpark Aspromonte. In 1120 m Höhe trafen wir auf unser Tagesziel, das Hotel Restaurant "da Mimmo" direkt neben dem Besucherzentrum des Nationalparks. Hier befand sich einst eine hydraulisch betriebene Sägerei, von der noch einige wichtige Relikte des Maschinenparks zu sehen sind.

3. Wandertag

Nach einem köstlichen Abendessen und einer erholsamen frischen Nacht in 1120 m Höhe setzten wir heute früh unsere Wandertour durch den Nationalpark fort. Erster Halt war das Mausoleum, das Garibaldi gewidmet ist, der hier einst vorbeizog und verwundet wurde. Durch Buchen-, Pinien- und schließlich durch Mischwälder ging es langsam hinauf zu den Piani di Carmelia. Doch zuvor war Wasser Trumpf: außer den Gebirgsbächen konnten wir auch die Wasserfälle des Cervo bewundern, denn wir entfernten uns von der vorhergesehenen Route, um die Cascade aufzusuchen. Dieses Highlight verlängerte die vorgesehene Tagesstrecke und so kamen wir am späten Nachmittag nach 9

Stunden Fußweg plus Pausen müde, aber zufrieden im Rifugio Biancospino an. Hier verwöhnten uns Antonio und Terese mit einem delizösen Abendessen in 1270 m Höhe.

4. Wandertag

Im Laufe dieser 4. Etappe ließen wir den westlichen Aspromonte hinter uns und stiegen die Ostflanke des Gebirges hinab. Begleitete uns zuerst noch der Schatten der Wälder, wechselte nach dem Cerasara-Pass in 1400 Metern das Panorama: Statt dichtem Baumbestand und Gebirgsbächen dominiert an der Ostseite die Trockenheit mit den pietraie, sogenannten Steinfeldern, und der niedrig wachsenden Macchia Mediterranea. Über 1000 m ging es langsam aber stetig hinab, vorbei an den imposanten Steinformationen, darunter Pietra Cappa und die Rocche di San Pietro. In der Ferne erblickten wir das Ionische Meer und die unter uns liegenden fiumare, die im Sommer überwiegend trocken liegenden, sehr breiten Flussbetten. Gegen Abend erreichten wir Natile Vecchio, wo uns eine Gruppe von Frauen Unterkunft in einigen leer stehenden Häusern Unterkunft und ein reichhaltiges leckeres Abendessen anbot.

5. Wandertag

Nach einem lebhaften Abschied bei den umtriebigen Frauen des Ortes verließen wir Natile Vecchio und näherten uns nach diversen leichten Auf- und Abstiegen der Ionischen Küste. Doch bevor wir unser Endziel erreichten, mussten wir noch die 3 km lange Durchquerung der Fiumara Bonamico bewältigen - wohl die anstrengendste Etappe unserer Tour, denn es gab keinen Schatten und der Weg über Flusssteine ist doch recht beschwerlich. Da nicht alle Wanderer einen ausreichenden Wasservorrat dabei hatten, baten wir (zu diesem Zeitpunkt waren wir 21 Personen) in einem Haus in San Luca um Wasser. Die Frau des Hauses stellte uns nicht nur mit großer Selbstverständlichkeit ihren Wasserhahn im Hof und Stühle zur Verfügung. Sie verschwand im Garten und kam mit Pflaumen für alle zurück - ein wunderschönes Beispiel kalabrischer Gastfreundschaft. Nach circa 7 Stunden Fußmarsch erreichten wir erschöpft aber glücklich unser Ziel: den Strand in der Nähe der Ausgrabungen der Römischen Villa von Casignana. Ein erfrischendes Bad und ein Aperitif am Strand bildeten den Schlusspunkt der Tour. Ein tolles Erlebnis - GRAZIE an den Organisator und die Wanderführer des Vereins Gruppo Escursionisti d'Aspromonte!

Weitere Informationen: www.gea-aspromonte.it

Die Gruppe bietet eine achttägige Wanderung vom Aspromonte in die Serre an (140 km).

Informationen: www.sentierodelbrigante.it

S. 207 Gambarie - schön, aber nichts los



Trotz aller Bemühungen der Gemeindeverwaltung und der örtlichen Betriebe, den Tourismus zu beleben tut sich nicht viel in dem kleinen Dorf Gambarie. Als wir Ende Juni 2022 aus dem stark belebten Küstenort Tropea vor der Hitze und dem Trubel flohen, fanden wir im einst beliebten Ferienort Stille und saubere Bergluft sowie im Hotel Centrale einen professionellen Service für einen angenehmen Aufenthalt. Uns hat die Ruhe gefallen, wir sind über die verlassen Wege durch den Mischwald hoch zu den Pisten gewandert und haben lecker gespeist. Ein Wermutstropfen bleibt jedoch, wenn man an den vielen leeren Ferienhäusern vorbei spaziert und die verlassen neue Trocken-Geoski-Piste und die unbenutzten E-Bike-Station sieht. Denn der Tourismus ist die Lebensgrundlage der wenigen, noch verbliebenen Familien. Wer die Natur und die Ruhe liebt, wird sich hier sehr wohlfühlen. Und im August und zur Skisaison füllt sich der Ort, versicherten uns die Einheimischen.

S. 212 - Wanderweg Sentiero dell'Inglese B14-C13

In sieben Tagen können Sie auf den Spuren des Reiseschriftstellers und Malers Edward Lear, der dieses griechische Gebiet im südlichen Aspromonte im 19. Jahrhundert durchquerte und mit seinem Reisetagebuch (Journals of a landscape painter in Southern Calabria) bekannt machte, wandern. Wanderführer sind nicht unbedingt notwendig, können aber über den Anbieter Naturaliter gebucht werden. Unterkünfte gibt es in Privatunterkünften und Agriturismi. GPS-Karten können kostenlos heruntergeladen werden.

Start: Pentedattilo

Ziel: Staiti

Länge: 115 km

<https://sentierodellinglese.wordpress.com/>

Kontakt zu Naturaliter: <https://naturaliterweb.it/>

Ilona Witten

Die Autorin: Ilona Witten, Jahrgang 1965, bereist Kalabrien seit ihrem fünften Lebensjahr. Seit 2002 lebt sie in Norditalien, wo sie als Lehrerin, Übersetzerin und Autorin tätig ist. Nach Jahren des aktiven Engagements für Tierrechte widmet sie sich seit einigen Jahren verstärkt der AntiMafia-Bewegung. Ihr ganz persönliches Highlight ist die Cattolica in Stilo. Aber auch die Küstenlandschaft Kalabriens mit ihren Farbkontrasten und der wunderschönen Flora zieht sie immer wieder magisch an.



Impressum

© Ilona Witten/DuMont Reiseverlag

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider